

Neurodiversität & ADHS:

Empowerment statt Stigma

Social Media und Selbstdiagnosen

- Im Mai 2022 hatte der Hashtag #adhd 11,4 Milliarden Aufrufe auf TikTok..
- Von 100 analysierten TikTok-Videos über ADHS waren 52% unzureichend oder irreführend.
- 21% der Videos von Health Care Providers waren genau und nützlich für die Verbraucher:innen.
- 27% der Videos von Expert:innen aus Erfahrung lieferten seriöse Informationen.
- Vier Videos (7%) enthielten falsche Informationen über den Ansatz zur Diagnose von ADHS, wie zum Beispiel die Einbeziehung eines Audio-Quiz, um festzustellen, ob eine Person ADHS hat.
- Ein Video (2%) schlug nicht validierte Bewältigungsstrategien für ADHS ohne wissenschaftliche Grundlage vor.
- Viele Menschen geben an, dass diese Plattformen ihnen geholfen haben zu erkennen, dass sie ADHS haben, und anschließend eine Behandlung zu suchen.

Quelle: Yeung A, Ng E, Abi-Jaoude E. TikTok and Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder: A Cross-Sectional Study of Social Media Content Quality. The Canadian Journal of Psychiatry. 2022;67(12):899-906. doi:10.1177/07067437221082854

ADHS: Erhöhte Anerkennung oder Überdiagnosen?

Schulische und berufliche Auswirkungen bei unbehandeltem ADHS:

- Probleme im Bildungs-, Berufs- und Finanzbereich
- Höhere Abbruchquoten
- Höhere Arbeitslosenraten
- Geringere Einkommensmöglichkeiten

Zwischenmenschliche Auswirkungen bei unbehandeltem ADHS:

- Höhere Trennungs- und Scheidungsraten
- Schwierigkeiten in sozialen Beziehungen

Gesundheitsrisiken bei unbehandeltem ADHS:

- Substanzmissbrauch
- Autounfälle
- Unabsichtliche Verletzungen
- Depressionen
- Angstzustände
- Suizid

Schlussfolgerung:

- Unterdiagnose hat weitreichende und erhebliche Auswirkungen

Quelle: Abdelnour E, Jansen MO, Gold JA. ADHD Diagnostic Trends: Increased Recognition or Overdiagnosis? *Mo Med*. 2022 Sep-Oct;119(5):467-473. PMID: 36337990; PMCID: PMC9616454.

Medizinisches Modell von Disability

Pathologie-Paradigma

- Neurodivergenzen und andere Behinderungen werden als pathologische Zustände betrachtet, die medizinische Krankheiten und Störungen des Körpers und Geistes darstellen.
- Ziel des medizinische Modells: Neurodivergente / Behinderte Menschen in körperlich gesunde und typisch entwickelnde Individuen zu verwandeln.
- Normalisierungsansätze: Oft mit Erschöpfung, Burnout, Angst, Depression, Stress, reduziertem Wohlbefinden und Suizidalität der betroffenen Personen verbunden.
- Die Terminologie der klinischen Diagnosekriterien und in Forschungsarbeiten geht mit einem hohen Stigmatisierungspotential einher
- Das medizinische Modell konzentriert sich darauf, was mit der Person "nicht stimmt", und nicht darauf, was die Person benötigt. Es schafft niedrige Erwartungen und führt dazu, dass Menschen Unabhängigkeit, Wahlmöglichkeiten und Kontrolle über ihr eigenes Leben verlieren.
- Gelebtes Wissen von Expert:innen aus Erfahrung wird oft diskreditiert und fließt kaum in Forschung, Diagnosekriterien und Behandlungsmöglichkeiten ein.

Neurodiversität

Entwicklung + 3 verschiedene Bedeutungen des Begriffs.

- Der Begriff und die Theoretisierung des Konzepts wurden kollektiv in der E-Mail-Liste der autistischen Gemeinschaft „Independent Living“ in der Mitte der 1990er Jahre diskutiert und entwickelt.
- Neurodiversität als wissenschaftliche Tatsache: Der Begriff Neurodiversität schliesst alle Menschen mit ein und verweist auf die Tatsache, dass keine zwei Individuen genau das gleiche zentrale Nervensystem / Gehirn besitzen und dadurch auch eine Vielfalt von Informationsverarbeitung und Verhaltensweisen existieren.
- Neurodiversität als wissenschaftliches Konzept: Eine spezifische theoretische Perspektive, das eine andere Denkweise über Funktion und Dysfunktion bietet, wird als das Neurodiversitätsparadigma bezeichnet.
- Neurodiversität als soziopolitische Idee: Die Neurodiversitätsbewegung bezeichnet eine Aktivist:innenbewegung, die darauf abzielt, die Rechte und das Wohlergehen von neurodivergenten Menschen zu fördern.

Neurodiversitätsbewegung

- Eine globale, intersektionale soziale Gerechtigkeitsbewegung, die sich für die Rechte von Neurominderheiten einsetzt.
- Ist Teil der breiteren Bewegung für Behindertenrechte und Gerechtigkeit.
- Strebt einen kulturellen Paradigmenwechsel an, ähnlich zu dem Wandel, den wir in Bezug auf die LGBTQA+ Community erleben, weg von der Pathologisierung hin zu Stolz, Akzeptanz und Inklusion.
- Vertritt die Vorstellung, dass Autismus, Dyslexie, Dyskalkulie, ADHS, Bipolarität, Tourette etc. als natürlich vorkommende Differenzen mit ausgeprägten Stärken betrachtet werden sollten, statt sie als bloße Auflistung von Defiziten und Dysfunktionen zu behandeln.
- Stellt zusammen mit verwandten Bewegungen wie der Mad Pride die Stimmen von „Verrückten“ und neurodivergenten Individuen in den Mittelpunkt. Dadurch wird „ein Monolog der Vernunft über den Wahnsinn“ (Foucault) zu einem Dialog, der eine kollektive Selbstreflexion über die relationale Natur von Dysfunktion und Behinderung ermöglicht.

Neurodiversitätsparadigma

- Begriff und Ursprung: Der Begriff Neurodiversitätsparadigma wurde im Jahr 2012 von der autistischen Wissenschaftlerin Nick Walker (California Institute of Integral Studies) vorgeschlagen.
- Definition: Ein wissenschaftliches Paradigma und theoretisches Konzept, das die Anerkennung neurologischer Vielfalt als natürlich und vorteilhaft für den kognitiven und kulturellen Reichtum einer Spezies betrachtet.
- Neurotypisch: Menschen, die in einer bestimmten Gesellschaft besser zurechtkommen
- Neurodivergent: Menschen, die weiter von funktionalen Normen abweichen
- Neurodivergente Akademiker:innen tragen durch ihre Forschung und Lehre zum kollektiv generierten Wissen bei. Das Neurodiversitätsparadigma bietet einen Rahmen, in dem Peer-Wissen genutzt wird, um therapeutische Fachpraktiken zu entwickeln, die sich an den tatsächlichen Wünschen und Bedürfnissen verschiedener neurologischer Minderheiten orientieren.

Soziales Modell von Disability

- Ursprung: Behinderte Menschen entwickelten das soziale Modell der Behinderung, weil das traditionelle medizinische Modell ihre persönlichen Erfahrungen mit Behinderung nicht erklärte oder half, inklusivere Lebensweisen zu entwickeln.
- Grundgedanke: Behinderung wird durch die Art und Weise, wie die Gesellschaft organisiert ist, verursacht und nicht durch die Beeinträchtigung oder den Unterschied einer Person. Das Modell untersucht Möglichkeiten, Barrieren zu beseitigen, die die Lebensentscheidungen von behinderten Menschen einschränken.
- Arten von Barrieren: Barrieren sind nicht nur physischer Natur. Einstellungen in der Gesellschaft, die auf Vorurteilen oder Stereotypen (auch "Ableismus" genannt) basieren, hindern Menschen ebenfalls daran, gleiche Chancen zu haben und Teil der Gesellschaft zu sein.
- Ziel: Wenn Barrieren entfernt werden, können behinderte Menschen unabhängig und gleichberechtigt in der Gesellschaft sein und die Wahl und Kontrolle über ihr eigenes Leben haben.
- Lösungsvorschläge: Behinderung sollte durch eine Reform der Gesellschaft angegangen werden, um Anpassungen bereitzustellen, die Zugänglichkeit zu erhöhen und Stigmatisierung sowie Diskriminierung zu verringern.

Neurodiversitätsansatz

Empowerment statt Stigma!

- Anerkennt sowohl körperliche, kognitive und mentale Aspekte von Behinderungen als auch die Bedeutung von sozialen Aspekten von Behinderung.
- Betonung auf Anpassung und Akzeptanz durch die Gesellschaft.
- Behandlung wird nicht abgelehnt, wenn die Person es wünscht.
- Die Heilung oder Normalisierung der neurodivergenten Person ist nicht das Ziel sondern ihre gesellschaftliche Teilhabe und ihr Wohlbefinden.
- Neurodiversität ist wie ethnische, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sozialen Dynamiken unterworfen, einschließlich sozialer Machtungleichheiten, Privilegien und Unterdrückung.
- Das Konzept eines "normalen Geistes" ist ebenso absurd und unterdrückerisch wie die Vorstellung, dass Weiße Menschen die "normale Rasse" sind oder dass Heterosexualität die einzige "normale" Sexualität ist.
- Ein öffentlicher Diskurs nach dem Prinzip "Nichts über uns ohne uns" kann Neurodivergenz von individualisierten psychischen Problemen zu allgemeinen menschlichen Bedingungen umdefinieren.
- Dieser Ansatz fördert Self-Empowerment, bessere Lebensbedingungen und gesellschaftliche Teilhabe für neurodivergente Personen.